

Forellen erhalten Besuch aus Brüssel

Willem Schuth informiert sich an der Wörpe

Von Klaus Göckeritz

Grasberg-Brüssel. Das von den Bremer Sportfischern, dem Lilienthaler Fischerei- und Gewässerschutzverein und Pächtern initiierte Wanderfischprogramm schlägt weiter hohe Wellen. Jetzt schaute sich der liberale Europaabgeordnete Willem Schuth an der Wörpe um. Nach einem Besuch im Grasberger Bruthaus unterstützte der Berufspolitiker das Projekt handfest. Bei Schnakenmühlen setzte Schuth später junge Meerforellen aus.

Das Projekt hat eine große Eigendynamik entwickelt und ist gleichzeitig ein gutes Beispiel dafür, wie ganz unterschiedliche Mitspieler im Interesse eines naturnahen Ausbaus der Wörpe an einem Strang ziehen. Dies betonte Martin Schüppel von den Lilienthaler Fischern zu Beginn des offiziellen Teils des Treffens. Zu den Gästen zählten neben Wim Schuth unter anderem auch der FDP-Kreisvorsitzende Tim Schardelmann, der Direktor des Gewässer- und Landschaftspflegeverbands, Hermann Meyer, Reinhard Sterl vom zuständigen Wasser- und Abwasserzweckverband Osterholz, Hamburgens Samtgemeindebürgermeister Bernd Lütjen und der Grasberger Ehrenbürgermeister Heinrich Blanke. Alle hätten auf

ihre Weise zum Gelingen des Projekts beigetragen, stellte Schüppel fest.

Im Verlauf des Gesprächs wies der Vorsitzende des Gewässerschutzvereins auf die Bedeutung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie auch für die Region hin. Eine Richtlinie, die einen guten Zustand aller Gewässer bis zum Jahr 2015 vorsieht. Der Gast erfuhr, dass sich die in der Wörpe groß gewordenen Meerforellen auf ihrem Weg in die Nordsee und den Nordatlantik machen, bevor sie als erwachsene Fische in ihre Kinderstube zurückkehren. Am Oberlauf der Wörpe, in Schnakenmühlen in der Samtgemeinde Tarmstedt, sah sich Willem Schuth schließlich vor Ort um. Hier haben die Beteiligten mit Hilfe von EU-Geldern einen weiteren Abschnitt der Wörpe naturnah zurückgebaut. Der Parlamentarier setzte ein Zeichen und entließ die im Bruthaus ausgebrüteten Meerforellen in ihr „neues Zuhause“.

Für das Wanderfischprogramm und die Meerforellen könnte sich das Treffen mit Willem Schuth auszahlen. Der Gast bot den Beteiligten seine Unterstützung an. Dabei soll auch über eine Förderung aus Töpfen des Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzepts (ILEK) nachgedacht werden. Hieran ist unter anderem die Samtgemeinde Tarmstedt beteiligt.



Die jungen Meerforellen werden im Bruthaus reisefertig gemacht, bevor sie im Oberlauf der Wörpe in ihr natürliches Zuhause entlassen werden. Maßgeblich daran beteiligt waren EU-Politiker Willem Schuth (Mitte) und Hermann Meyer (links). Im Hintergrund Martin Schüppel. KLG-FOTO: GÖCKERITZ